



GESCHÄFTSBERICHT 2021

Wege in eine nachhaltige Zukunft.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Organisation der Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG

Vorstand

Jürgen Findeklee
(Vorsitzender des Vorstands)
Rainer Fader

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Joachim König
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Clemens Knoblauch
(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Wolfgang Schneider
(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Carmen Wedam
(Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats)

Dr. Hans-Theodor Cordes
Heiko Fetzner
Oliver Hauer
Rainer Hezel
Karl-Georg Hils
Holger Hilzinger
Konrad Merkt
Rainer Pfaff
Irene Rebmann
Markus Schmolz
Hanno Schweickhardt
René Störk
Alexandra Zink-Colacicco

Hauptgeschäftsstelle

Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG
Am Seltenbach 15, 78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 707-0, Fax: 07461 707-1180
E-Mail: info@vbsd.de
BLZ: 64390130
BIC: GENODE31TUT

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und
Raiffeisenbanken e.V., Berlin

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V., Karlsruhe

Zentralbank ist die DZ BANK AG,
Frankfurt am Main

Die Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG
ist der BVR Institutssicherung GmbH und der
Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der
Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
angeschlossen.

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um
eine Kurzfassung. Der vollständige Jahresabschluss
wurde vom Baden-Württembergischen Genossen-
schaftsverband e.V. mit dem uneingeschränkten
Bestätigungsvermerk versehen.

Jürgen Findeklee, Vorsitzender des Vorstands
der Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG
und sein Vorstandskollege **Rainer Fader** blicken
zusammen mit dem Vorsitzenden des Aufsichts-
rats **Dr. Hans-Joachim König** zurück auf ein
weiteres, durch Covid-19 geprägtes und dennoch
erfolgreiches Geschäftsjahr 2021.

*„Eine unserer Aufgaben als Regional-
bank ist es, für unsere Kunden da zu
sein und bei Bedarf schnelle Hilfe an-
zubieten.“*

(Jürgen Findeklee)

Entgegen der allgemeinen Erwartungen konnte
die Menschheit die Corona-Pandemie ver-
gangenes Jahr noch nicht hinter sich lassen. In
Deutschland folgten auf einen zähen Impf-Früh-
ling ein relativ unbeschwerter Sommer und Herbst,
was wir jedoch gegen Jahresende mit einer erneu-
ten Corona-Welle büßen mussten. Somit sehen wir
als Regionalbank es weiterhin als unsere wichtige
Aufgabe, unseren Kunden bei Bedarf schnelle Hilfe
in der benötigten Form anzubieten.

Gesamtbilanzsumme 2021

Im Jahr 2021 haben uns 81.107 Kundinnen und
Kunden ihr Vertrauen geschenkt. Die Bilanzsum-
me lag bei 2.207.890,9 TEUR (2020: 2.213.141,6
TEUR). Sie liegt damit leicht unter dem Vorjahres-
niveau. Ursächlich für den Rückgang der Bilanz-
summe waren größtenteils die um 1,2 Prozent
geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.
Insgesamt dürfen wir auf ein erfolgreiches Ge-
schäftsjahr 2021 zurückblicken.

Kreditgeschäft

Die Kundenforderungen betrugen zum
31.12.2021 insgesamt 1.262,6 Mio. Euro (2020:
1.241,5 Mio. Euro). Sie sind im Jahr 2021 um
1,7 Prozent angestiegen (2020: + 5,6 Prozent). Das
Privatkundengeschäft hatte mit einem Zuwachs
von 3,2 Prozent (Vorjahr + 8,8 Prozent) hieran wie-
der den Hauptanteil.

Einlagengeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Kundengeschäft
sind im vergangenen Geschäftsjahr um 1,2
Prozent zurückgegangen (2020: + 8,2 Prozent).
Der Anteil der täglich fälligen Anlagen ist auch
im Jahr 2021 weiter angestiegen und erreicht
jetzt 80,0 Prozent (Vorjahr 79,3 Prozent) an den
Kundenverbindlichkeiten. Die Spareinlagen und die
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit sind insgesamt
um 4,7 Prozent zurückgegangen.

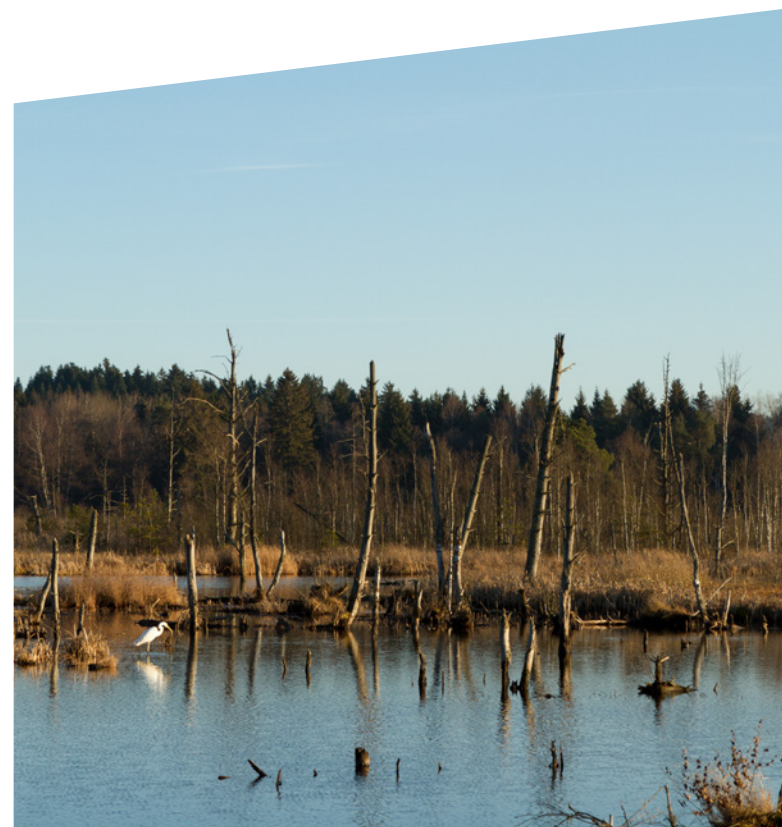
Eigenmittel/Liquidität

Mit einer Gesamtkapitalquote von 17,4 Prozent
und einer Kernkapitalquote von 15,7 Prozent
übersteigen wir die geforderten Mindestquoten
deutlich. Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank
war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben.
Die Liquiditätskennzahl der Liquidity Coverage
Ratio (LCR) haben wir jederzeit eingehalten.
Die Ertragslage war im Jahr 2021 gut. Die in
Summe deutlich gestiegenen Zins- und Provisions-
erträge und leicht geringere Verwaltungsauf-
wendungen führten zu einem Betriebsergebnis
vor Bewertung des abgelaufenen Geschäftsjahrs,
welches sowohl über dem Vorjahreswert als auch
über unseren Planungen liegt. Das Eigenkapital
und die Reserven konnten weiter gestärkt wer-
den.

Jürgen Findeklee

81.107 Kundinnen und Kunden

17,4 Gesamtkapitalquote



Das Geschäftsjahr 2021

Bericht des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist wohl das Schlagwort des 21. Jahrhunderts. Zentral ist dabei die Übernahme von Verantwortung – für die Bedürfnisse der heutigen, wie auch der zukünftigen

„Nachhaltige Beratung fängt beim Zuhören an.“ (Rainer Fader)

Gesellschaft. Sowohl produzierende Unternehmen, als auch Finanz- und Dienstleistungsunternehmen werden heute nicht mehr nur als wirtschaftliche Kräfte der Märkte wahrgenommen. Von ihnen wird auch erwartet, ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft gerecht zu werden. Neben unseren eigenen Bemühungen um verantwortungsvolles Wirtschaften unterstützen wir in Zusammenarbeit mit unseren Partnern Union Investment und der Bausparkasse Schwäbisch Hall unsere Kunden bei der Entscheidung für nachhaltige Geldanlage und für nachhaltiges Bauen und Sanieren. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne im Hinblick auf Ihre persönlichen Wünsche und Ziele.

Rainer Fader

Ein weiterer wohlbekannter Begriff im 21. Jahrhundert ist die „Digitalisierung“. Weder als Unternehmen oder Bank, noch als Privatperson kann man sich vor ihr verschließen. Sie mag von manchen als unpersönlich und erst einmal auch als unübersichtlich angesehen werden – aber sie birgt auch besonders viele Vorteile, wie zum Beispiel Ressourcenschonung, Zeitersparnis und Flexibilität. Wir als Regionalbank setzen uns dafür ein, unser digitales Angebot stets zu verbessern und auszuweiten, ohne dabei jedoch den persönlichen Bezug zu unseren Kunden zu verlieren. Diesen Spagat erfolgreich zu meistern, sehen wir als eine

„Die Digitalisierung und den persönlichen Bezug zu unseren Kunden in Einklang zu bringen, sehen wir als sehr wichtige Aufgabe.“

(Dr. Hans-Joachim König)

unserer Aufgaben in den nächsten Jahren. Mit der sogenannten Omnikanalplattform bietet der Volksbanken- und Raiffeisenbanken-Verbund hierfür eine ausgeklügelte Basis. Einzelne Anwen-

Das Geschäftsjahr 2021

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

dungen stehen dabei nicht mehr isoliert nebeneinander, sondern greifen verstärkt ineinander, so dass unseren Kunden der variable Zugriff auf unseren Service erleichtert wird.

Dr. Hans-Joachim König

Wir danken unseren Mitgliedern und Kunden für ihr Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unserem Aufsichtsrat für den Zusammenhalt und die gute Zusammenarbeit in diesem weiteren Corona-Jahr.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 3.580.098,22 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 1.273,37 (Bilanzgewinn von EUR 3.581.371,59) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 2,50 %	676.714,17
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.400.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	1.500.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	4.657,42
	3.581.371,59

Jahresüberschuss € 3.580.098,22

geplante Dividendenausschüttung € 676.714,17

Spenden € 107.844,49

Auszubildende 19

Mitarbeitende 281

Mitglieder 40.213

Ausbildungsabschlüsse 9



Am 6. Januar stürmen in den USA ca. 800 Anhänger des scheidenden Präsidenten Trump das Kapitol. Ein daraufhin angestrebtes Amtsenthebungsverfahren scheitert. Joe Biden wird am 20. Januar planmäßig als neuer Präsident vereidigt.

Die Impfkampagne in Deutschland nimmt zu, doch dann fehlt der Impfstoff-Nachschub. Der Lockdown wird indes immer weiter verlängert und erst im späten Frühling schrittweise gelockert.

Der russische Oppositionelle Alexej Nawalny kehrt nach seiner Behandlung in Deutschland zurück in seine Heimat, wo er umgehend verhaftet und verurteilt wird.

In Myanmar kommt es am 1. Februar zu einem Militärputsch gegen Regierungschefin Aung San Suu Kyi.

Am 18. Februar landet der Mars-Rover Perseverance auf dem roten Planeten. Er soll Marsgestein im Hinblick auf früheres Leben untersuchen.

Der Streit um die Ostseepipeline Nord Stream 2 verschärft sich auf Grund der innenpolitischen Entwicklungen in Russland. Es wird jedoch weiter gebaut.

Am 1. März verurteilt ein Pariser Gericht den früheren französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy wegen Korruption zu einer dreijährigen Haftstrafe.

Bei der Landtagswahl Mitte März in Rheinland-Pfalz sind Ministerpräsidentin Malu Dreyer und ihre SPD die klaren Gewinner. Bei den Wahlen in Baden-Württemberg erzielt Winfried Kretschmann mit den Grünen das beste Ergebnis in deren Geschichte.

Der Frachter „Ever Given“ blockiert ab dem 23. März für mehrere Tage den Suezkanal. Durch die Blockade des wichtigen Handelswegs entstehen Lieferengpässe und damit verbunden hohe wirtschaftliche Kosten.

Im April verkündet Joe Biden, dass er alle U.S.-amerikanischen Truppen aus Afghanistan bis 11. September abziehen will. Andere Länder ziehen

nach, so auch Deutschland. Die Bundeswehr kostete der Einsatz bis dahin 12 Milliarden Euro.

Die Grünen nominieren Annalena Baerbock zur Kanzlerkandidatin. Nach einigen Diskussionen soll für die Union Armin Laschet kandidieren.

In den USA wird der Ex-Polizist, der George Floyd ein knappes Jahr vorher im Einsatz getötet hat, schuldig gesprochen.

Wegen sinkender Corona-Fallzahlen kann die Notbremse im Mai beinahe deutschlandweit aufgehoben werden, Infektionsschutzmaßnahmen werden schrittweise gelockert. Neuer Streitpunkt ist die geplante Impfung von Kindern und Jugendlichen.

Auf Druck aus Karlsruhe verschärft die Bundesregierung das Klimaschutzgesetz. Deutschland soll jetzt schon 2045 und damit fünf Jahre eher klimaneutral werden. Außerdem gibt es strengere Ziele zur CO₂-Reduzierung.

Unruhen in Jerusalem eskalieren zu einem Raketenkrieg zwischen der palästinensischen Hamas und Israel.

In Norditalien sterben bei einem Seilbahn-Unglück 14 Menschen, nur ein fünf Jahre alter Junge überlebt. Es stellt sich heraus, dass das Notbremssystem offenbar absichtlich ausgeschaltet wurde.

Belarus zwingt eine Ryanair-Maschine zur Landung in Minsk und inhaftiert den regimekritischen Blogger Protassewitsch und seine Freundin.

Mitte Juni verschiebt Boris Johnson den geplanten „Freedom Day“ wegen der Covid-19-Mutation B.1.1.617 (Delta-Variante) um einen Monat auf den 21. Juli. An diesem Datum sollen viele Corona-Beschränkungen aufgehoben werden.

Teile Kanadas leiden unter einer historischen Hitzewelle. Wälder und Ortschaften verbrennen.

Am 29. Juni werden die letzten Soldatinnen und Soldaten aus Afghanistan ausgeflogen.

Am 11. Juli wird Italien Fußball-Europameister nach einem Elfmeterkrimi gegen England.

Deutschland scheidet bereits im Achtelfinale aus. Nach verheerenden Starkregenfällen kommt es am 14. und 15. Juli vor allem in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zu großflächigen Überschwemmungen. Hier sterben über 180 Menschen.

Währenddessen lodern in vielen Ländern verheerende Waldbrände. Der Mittelmeerraum ist besonders betroffen, aber auch in Kalifornien, Sibirien und im Amazonasgebiet wüten die Flammen.

Von 23. Juli bis 8. August finden auf Grund der Pandemie die Olympischen Sommerspiele mit einem Jahr Verspätung in Tokio statt. Deutschland belegt dabei im Medaillenspiegel Platz neun.

Am 15. August erobern die Taliban die afghanische Hauptstadt Kabul. Sie erklärten damit den Krieg für beendet.

Gleich vier Schloten eines Vulkans brechen am 19. September auf der Kanareninsel La Palma aus.

Bei der Bundestagswahl am 26. September 2021 wird die SPD stärkste Partei, knapp vor der Union. Ebenfalls zweistellige Ergebnisse erzielen Grüne, FDP und AfD.

Nach Korruptions-Ermittlungen gegen ihn tritt Österreichs Kanzler Sebastian Kurz am 9. Oktober von seinem Amt zurück.

Die UN-Klimakonferenz beginnt am 31. Oktober in Glasgow.

Im November eskaliert an der polnisch-belarussischen EU-Außengrenze die Flüchtlingskrise. Mehrere EU-Staaten werfen der Regierung von Präsident Lukaschenko vor, die Flüchtlinge gezielt Richtung Grenze zu treiben, als Vergeltung für EU-Sanktionen gegen Belarus.

Gegen Ende November erreicht die vierte Corona-Welle Deutschland. Der Druck auf die Ungeimpften steigt, währenddessen ist die Nachfrage nach Booster-Impfungen groß. Der designierte Kanzler Scholz fordert eine Impfpflicht für alle.

Die Ampel-Koalition hat sich derweil auf einen Koalitionsvertrag geeinigt.

Nur wenige Tage später erreicht die neue Corona-Variante „Omikron“ Deutschland.

Der neu gewählte Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) legt am 8. Dezember im Bundestag den Amtseid für seine erste Amtszeit ab.

Am 10. Dezember beschließt der Bundestag eine begrenzte Impfpflicht für Mitarbeiter/innen von Pflegeeinrichtungen ab Mitte März 2022.

Friedrich Merz wird am 17. Dezember von den CDU-Mitgliedern in einer Befragung zum neuen Parteivorsitzenden gewählt.

Auf Grund der hochansteckenden Omikron-Variante werden am 27. Dezember in einigen Bundesländern wieder verschärfte Hygieneregeln beschlossen.



Bildquellen: siehe Seite 19



Von vielen Unternehmen neu entdeckt, ist Nachhaltigkeit für uns Volksbanken und Raiffeisenbanken seit jeher das Fundament unseres Handelns und unserer Entscheidungen. Gelebte Realität, die sich in herausfordernden Zeiten wie diesen stark bewährt.

Schon Mitte des 19. Jahrhunderts erkannten die beiden Sozialreformer Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch, dass die damaligen finanziellen Nöte von Bauern und Handwerkern nicht durch kurzfristige Hilfen, sondern nur durch längerfristig angelegte Hilfe zur Selbsthilfe gelindert werden konnten. Mit ihrem Motto „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“ schufen sie die rechtliche Grundlage für genossenschaftliche Banken.

Nachhaltigkeit gemeinschaftlich gedacht

Den Gründungsprinzipien von Raiffeisen und Schulze-Delitzsch sind die Volksbanken Raiffeisenbanken bis heute treu geblieben. Als genossenschaftliche Bank sind wir ausschließlich der wirtschaftlichen Förderung unserer Mitglieder verpflichtet. Dabei agieren wir auf der Basis unserer genossenschaftlichen Werte wie Solidarität,

Partnerschaftlichkeit und Transparenz. Wichtige Merkmale unserer Bank sind auch Regionalität und Präsenz vor Ort. Unsere Mitarbeitenden kommen aus der Region, identifizieren sich mit dem Leben vor Ort und verstehen somit die Bedürfnisse und Themen der Menschen, die hier wohnen.

Als Genossenschaftsbank umfasst unser Konzept von Nachhaltigkeit mehr als das Angebot nachhaltiger Finanzprodukte und die langfristig orientierte Förderung unserer Mitglieder und Kunden. Vielmehr geben wir unseren Erfolg in unserer Region weiter. Wir engagieren uns insbesondere in den Bereichen Umwelt, Soziales und Bildung sowie im Vereinsleben durch Spenden- und Sponsoringaktionen. Die FinanzGruppe der Volksbanken Raiffeisenbanken hat zudem ein Nachhaltigkeits-Leitbild entwickelt, welches ein klares Bekenntnis zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und dem Pariser Klimaabkommen enthält. Der Bundesverband der Deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken untermauert dieses Anfang des Jahres 2021 zusätzlich stellvertretend für alle Mitgliedsinstitute mit einer Unsterkzeugserklärung zu den Prinzipien der Vereinten Nationen für ein verantwortliches Bankwesen.



Bildquellen: siehe Seite 19

Für Flexibilität und Fortschritt

Neben der Nachhaltigkeit ist auch die Digitalisierung ein allgegenwärtiger Begriff in der heutigen Zeit. Digitalisierung kann die Umweltschonung unterstützen und bringt den Nutzern häufig größere Flexibilität. Bei uns, Ihrer Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG, können Sie bereits einen Großteil Ihrer Bankgeschäfte digital erledigen.

Große Projekte waren 2021 die Einführung des neuen, verbesserten OnlineBankings, der neuen VR Banking App für Smartphone und Tablet sowie einer neuen TAN-App (VR SecureGo plus). Diese Neuerungen zeichnen sich aus durch eine erhöhte



Sicherheit und erweiterte Funktionalität. Sie sind Teil der Weiterentwicklung der sogenannten Omnikanalplattform. Das Omnikanal-Modell möchte die verschiedenen digitalen Anwendungen sowie die digital-persönlichen Dienstleistungen miteinander eng vernetzen, um so den Kunden ihren jeweils individuellen Zugangsweg zur Bank bieten zu können. Das bedeutet für Banken, dass die Filiale, das KundenServiceCenter, das OnlineBanking und die VRBanking App nicht mehr isoliert nebeneinander stehen, sondern dass alle Organisationseinheiten und Zugangswege technisch integriert und miteinander verbunden sein müssen.

Die in diesem Zuge eingeführte neue VR Banking App für Privat- und Firmenkunden überzeugt durch eine verbesserte Nutzerführung und hohe Sicherheitsstandards. Sie löst derzeit die bisherige

App VR Banking Classic schrittweise ab und bietet neue Funktionen wie zum Beispiel Autocomplete. Die Banking App verfügt unter anderem über den praktischen Sprachassistenten kiu, der die Bedienung noch einfacher macht. Fragen Sie per Sprachkommando Ihre Kontostände ab oder sprechen Sie Zahlungsdaten ein, um Überweisungen vorzufüllen. Sie können auch den Standort des nächstgelegenen Geldautomaten erfragen.

Mit der VR SecureGo plus App (in Kombination mit dem klassischen OnlineBanking am Compu-



ter oder mit der VR Banking App) lassen sich alle Banking-Transaktionen schnell, einfach und sicher freigeben, wahlweise per Code oder per biometrischem Merkmal.

Neu eingeführt haben wir eine digitale Selbstberatungsstrecke zum Thema Immobilien, mit Hilfe derer unsere Kunden ihre private Immobilienfinanzierung selbstständig durchspielen können. Des Weiteren wird der Prozess des Einrichtens des OnlineBankings überarbeitet. Der Prozess kann dann zukünftig vom Bestandskunden selbst gestartet werden und wird im Anschluss automatisiert abgearbeitet.

Mit der Omnikanalplattform werden Kunden und Bankmitarbeiter mittelfristig neue und über alle Kanäle und Endgeräte hinweg einheitliche Nutzeroberflächen erhalten, was die Beratung und den Service und damit die Nutzung enorm erleichtern wird.

In Bezug auf das große Thema Nachhaltigkeit sehen wir unsere Aufgabe darin, die Innovationskraft der Genossenschaftlichen FinanzGruppe und unserer Kunden und Mitglieder zu stärken sowie wirksame Anreize für nachhaltige Innovationen zu setzen. Wir wollen einen signifikanten Beitrag zur Förderung nachhaltiger Lebensgrundlagen in den Regionen und einer klimafreundlichen Wirtschaft leisten.

Gemeinsam für Nachhaltigkeit

Einen Weg zur ressourcenschonenden Gestaltung der persönlichen Finanzverwaltung stellt das **OnlineBanking mit ePostfach** dar. Mit Ihren persönlichen Zugangsdaten können Sie rund um die Uhr auf Ihre Konten zugreifen, Überweisungen tätigen und vieles mehr. Sie empfangen dort Ihren elektronischen Kontoauszug, welchen wir 10 Jahre lang sicher für Sie aufbewahren. Über Ihren Online-Zugang können Sie auch mit Ihrem Berater kommunizieren und auf Ihre Einlagen bei unseren Partnern (z.B. Bausparkasse Schwäbisch Hall, R+V, Teambank oder Union Investment) zugreifen.

In der ersten Jahreshälfte 2021 haben wir mittels einer Mailing-Aktion unsere Kunden aktiv dazu animiert, auf das OnlineBanking mit ePostfach umzustellen und damit ein nachhaltiges Projekt zu unterstützen. Insgesamt 5.000 Euro konnten wir dadurch an das Upcycling-Projekt „Buntgut“ spenden. Weitere Informationen zu Buntgut: <https://einzigware.de/>

Früh übt sich

Mit dem Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit beginnt man am besten bei den Kleinsten. 2021 spendeten wir 6 Hochbeete und 4 Insektenhotels an Kindergärten und Grundschulen in der Region, anhand derer den Kindern der Anbau von Lebensmitteln und die Naturbeobachtung näher gebracht werden. Im Rahmen unserer regelmäßigen Spendenaktionen erhielt die Donauschule Nendingen Fördermittel für die Anschaffung von Sitzmöbeln und Forschermaterialien für Naturbegehungen, die Ivo-Frueth Schule in Oberndorf bekam finanzielle Unterstützung, um von Schulklassen für die ganze Schule gesundes Pausenvesper herzustellen. Der SV Seitingen-Oberflacht erhielt Förderung zur Gestaltung eines Bewegungsraums am Wald mit Kletter- und Spielmöglichkeiten.

Umwelt- und Tierschutz

Ebenfalls im Rahmen unserer Spendenaktionen durften wir den Obst- und Gartenbauverein Waldmössingen bei der Umgestaltung der Obstversuchsanlage für noch nachhaltigere Nutzung unterstützen. Dem Tierschutzverein Schramberg griffen wir finanziell beim Bau eines Auswilderungsgeheges für in Not geratene Wildtiere unter die Arme. Der Verein Solidarische Landwirtschaft Baarfood e.V. bekam Fördermittel für die Anschaffung eines Einachstraktors zur Bearbeitung der erweiterten Ackerflächen.

Förderung gemeinnütziger Projekte in der Region

Wie auch in den vergangenen Jahren führten wir Spendenaktionen mit den Mitteln des Gewinnsparevereins durch, um gemeinnützige Projekte von Vereinen, Organisationen und Bildungseinrichtungen zu unterstützen. Dabei hatten wir auch dieses Jahr eine breite Palette von Gewinnern aus unserem Geschäftsgebiet. Der evangelische Verein für Altenhilfe erhielt zum Beispiel Unterstützung zur Anschaffung von Soft- und Hardware, um für das Pflegepersonal zeitlichen Freiraum für die eigentliche Pflege und Zuwendung zu schaffen. Ebenfalls aus dem sozialen Bereich wurden auch die Pferdeglück Reittherapie aus Fluorn-Winzeln, der Tagesmütter- und Elternverein aus Schramberg und im Bildungsbereich die Schlossbergschule Wehingen und die Grundschule Beffendorf gefördert. Aus Kunst und Musik kamen der Tuttlinger Verein KUKAV, die Tuttlinger Chorgemeinschaft und die Künstlergruppe Palette aus Schramberg zum Zug. Für das sportliche und närrische Vereinsleben gab es ebenfalls Unterstützung, u. a. für den Radfahrerverein „Wanderlust“ aus Waldmössingen, den Narrenverein „Schlehenbeißer“ aus Emmingen-Liptingen, den TV Spaichingen und den SERC Eiskunstlauf aus Schwenningen. Insgesamt wurden über die Spendenaktionen 63.000 Euro ausgeschüttet.

VR-Digication

Ein größerer Posten von 10.074,44 Euro wurde dem Projekt VR-Digication aus dem Spendentopf zugedacht. Das vom Gewinnspareverein ins Leben gerufene Projekt richtet sich speziell an Schulen, die die MINT-Fächer stärker fördern möchten. Nach einer Bewerbungsphase wurde das Spaichinger Gymnasium von einer externen Jury ausgewählt und durfte sich für die ausgeschriebene Summe technisch/wissenschaftliche Materialien aussuchen und bestellen, anhand derer die Schülerinnen und Schüler im MINT-Bereich speziell gefördert und gefordert werden.

Regional helfen durch Gewinnsparen

Gewinnsparen ist eine Möglichkeit, Projekte aller Art in der Region zu unterstützen, und das ohne großen eigenen Aufwand. Beim Kauf von Gewinnsparelosen wandert ein Teil des Loseinsatzes in den Gewinntopf, aus dem Sie wiederum attraktive Geld- und Sachpreise gewinnen können. Jedes Los nimmt automatisch an den monatlichen, vom Gewinnspareverein Baden-Württemberg durchgeführten Verlosungen und zusätzlich auch an allen anfallenden Sonderverlosungen teil. Ein weiterer Teil des Loseinsatzes geht in den Spendentopf, aus dem wir die Unterstützung gemeinnütziger Vereine und Organisationen finanzieren. Und der größte Teil Ihres Einsatzes wird einem Sparkonto Ihrer Wahl gutgeschrieben und kann somit Ihren Kindern oder Enkeln oder auch einfach Ihnen selbst zugutekommen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.vbsd.de/gewinnsparen

Informationen zur Mitgliedschaft stehen unter www.vbsd.de/mitgliedschaft für Sie bereit.



Gerade in Zeiten anhaltender Niedrigzinsen und wirtschaftlicher Unsicherheiten ist die Immobilie als Anlageobjekt sehr attraktiv. Die eigenen vier Wände sind dabei eine wertbeständige Geldanlage und ein wichtiger Baustein in der Altersvorsorge.

Durch die Anfang 2021 eingeführte und sich in der Folge regelmäßig erhöhende CO₂-Abgabe und aktuell zusätzlich durch die Rohstoffverknappung steigen die Energiekosten erheblich. Wer heute eine Immobilie baut, kauft oder besitzt, sollte sich überlegen, wie er den Energieverbrauch möglichst günstig und damit gleichzeitig umweltfreundlich gestalten kann. Möglichkeiten gibt es nicht nur für Neubauten, sondern auch für Bestandsimmobilien.

Der Neubau – Nachhaltigkeit von Anfang an mitdenken

Bei einem Neubau lässt sich Nachhaltigkeit von Anfang an planen. Schon die Auswahl des Grundstücks und die Ausrichtung des Gebäudes können helfen, Heizenergie im Wohnbereich zu sparen und zum Beispiel einen Hitzeschutz für das Schlafzimmer zu schaffen. Grundsätzlich ist die sogenannte Nachverdichtung immer klimafreundlicher, als der Neubau auf der grünen Wiese. Kurze Wege zur Arbeit oder zu öffentlichen Verkehrsmitteln sparen Autofahrten, Kosten und schonen die Umwelt.

Gebäude sind klimafreundlich, wenn die Materialien wenig Ressourcen bei der Herstellung benötigen sowie recycelt oder wiederverwertet werden können. Je kleiner die Wohnfläche ist, desto weniger muss gebaut, ausgestattet und beheizt werden. Bewusst entscheiden, ohne auf das zu verzichten, was einem besonders wichtig ist – das ist die Grundlage für effizientes Bauen.

CO₂-neutrales Bauen

Wer CO₂ neutral bauen will, kommt nicht ohne nachwachsende Rohstoffe aus. Statt zu Stein und Beton greifen umweltbewusste Bauleute zu Holz, Lehm oder Kork. Eine Dämmung mit Hanf, Schafwolle, Flachs und Stroh ist klimafreundlicher als Kunststoffplatten.

Nach wie vor hat Heizenergie den höchsten Anteil am Verbrauch. Deshalb ist eine moderne Heizung ein wichtiger Hebel, um die Energiekosten zu senken und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Wer mit erneuerbaren Energieträgern heizt und energiesparende Geräte einsetzt, setzt einen kleinen ökologischen Fußabdruck.

Die Sanierung – komplett oder Schritt für Schritt

Nicht nur im Neubau kann man energieeffizient wohnen. Wer einen Altbau saniert, spart Nebenkosten und leistet einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Denn gerade sanierungsbedürftige Altbauten verbrauchen oft ein Vielfaches an Energie im Vergleich zu einem energieeffizienten Neubau. Häufig lassen sich im Rahmen einer Sanierung bis zu 80 % Energie einsparen. Eine Studie des Marktforschungsinstitutes infas quo im Auftrag der Bausparkasse Schwäbisch Hall, des Baufinanzierers der Volksbanken Raiffeisenbanken, hat

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ (Quelle: Brundtland-Bericht, 1987)

ergeben, dass in den meisten Fällen die Kosten und Einsparpotenziale über energetische Sanierungsvorhaben entscheiden. Um in Deutschland

bis 2045 klimaneutral zu werden, müssten deutlich mehr alte Häuser saniert werden, als dies bislang der Fall ist. Viele Altbau-Besitzer*innen scheuen die Kosten von Modernisierungsmaßnahmen. Dabei muss nicht gleich eine Komplettsanierung erfolgen. Auch einzelne Maßnahmen, wie zum Beispiel der Austausch von Fenstern, Dach oder Fassade, wirken sich positiv auf die CO₂-Bilanz aus. Die größte Wirkung wird im Rahmen einer Sanierung durch den Austausch der Heizung erzielt.

Attraktive Fördermöglichkeiten nutzen

Seit 2020 macht die Klimapolitik nachhaltiges Bauen und Sanieren finanziell attraktiver. Wer Wohneigentum energetisch saniert, kann finanzielle Förderung vom Staat beantragen.

Die Bausparkasse Schwäbisch Hall bietet Immobilienbesitzer*innen, die energetisch sanieren möchten, unterschiedliche Tarife und Möglichkeiten. Unsere Berater*innen Ihrer Bankfiliale vor Ort beraten Sie gerne, um eine individuelle Lösung für Ihr Vorhaben zu finden.



Ist eine Investition in ein Unternehmen, das Menschenrechte verletzt, Waffen herstellt oder klimaschädlich wirtschaftet heute noch vertretbar? Diese Frage stellen sich immer mehr Anleger und machen sich auf die Suche nach Kapitalanlagen, die Rendite mit ökologischen und sozialen Zielen verbinden.

54 Prozent der Bundesbürger wollen ihr Geld nachhaltig anlegen

Anlegern ist bewusst, dass sie mit ihren Kapitalanlagen wichtige Impulse geben können, um bei Unternehmen eine nachhaltige Wirtschaftsweise zu fördern. Gleichzeitig erkennen sie das Renditepotenzial, das durch den grünen Wandel der Wirtschaft entstehen kann. Die Attraktivität von nachhaltigen Geldanlagen stieg aus Sicht der Befragten im vergangenen Jahr um 9 Prozent. Auch die Zahl der Anleger, die bereits in nachhaltige Geldanlagen investiert haben, hat zugenommen: 2021 waren es 23 Prozent, im Vorjahr waren es lediglich 14 Prozent. Bemerkenswert ist, dass der Anteil derer, die gerne in nachhaltige Geldanlagen investieren würden, aber nicht wissen wie, um 10 Prozent gestiegen ist: Anfang 2020 waren es noch 50 Prozent der Befragten, 2021 kletterte dieser Anteil auf 60 Prozent. Ein Drittel (34 Prozent) derer, die noch nicht nachhaltig investieren, halten das Angebot für zu kompliziert.

Aus diesen Ergebnissen lässt sich folgendes Zwischenfazit ziehen: Das Thema Nachhaltigkeit wird als Zukunftsthema wahrgenommen. Angesichts der zahlreichen Angebote fragen sich viele Anleger, welche nachhaltigen Investitionsmöglichkeiten es gibt und welche konkreten Nachhaltigkeitsstandards bei den unterschiedlichen Anlagevarianten zur Anwendung kommen.

Wichtig sind ökologische und soziale Aspekte

Der umsichtige Umgang mit der Natur ist laut der Forsa-Befragung für die Anleger ebenso wichtig, wie ein sozial angemessenes Verhalten gegenüber Menschen und Kulturen. Die Frage, welche Aspekte beim nachhaltigen Investieren besonders wichtig sind, beantworteten 51 Prozent damit, dass mögliche Gewinne in Einklang mit Umwelt und Klimaschutz erzielt werden sollten. Für 47 Prozent sind soziale Aspekte bei der Gewinnerzielung besonders wichtig. Der Mehrheit (84 Prozent) ist das nachhaltige Handeln von Unternehmen wichtiger als eine kurzfristige Gewinnerzielung.

Unternehmen mit Potenzial

Geld anlegen und Gutes bewirken: Die aktuelle Befragung zeigt, dass 59 Prozent der Anleger bevorzugt auf Unternehmen setzen, die bereits nachhaltig handeln, sowie auf Firmen, die zukünftig nachhaltiger wirtschaften wollen. Das größte Rendite- und Wirkungspotenzial wird dabei vor allem bei den zukünftigen Vorzeigeunternehmen gesehen, die sich auf Basis klarer Ziele gerade auf den Weg zum nachhaltigen Wirtschaften machen. Denn die aktuellen Musterschüler haben weniger Spielraum für Verbesserungen in Sachen Nachhaltigkeit und sind zudem an den Börsen hoch bewertet.

Wer treibt den nachhaltigen Wandel voran?

Laut der Forsa-Befragung meinen 81 Prozent der Befragten, dass die Bürger selbst den Wandel zu mehr Nachhaltigkeit am stärksten voran-

treiben könnten. Großen Einfluss haben daneben, nach Einschätzung der Befragten, die produzierenden Unternehmen (88 Prozent), die Politik (75 Prozent) und der Handel (69 Prozent). 54 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass Versicherungen und Geldinstitute große Einflussmöglichkeiten hätten.

ESG – Environment, Social, Governance

Union Investment, der genossenschaftliche Fondspartner der Volksbanken Raiffeisenbanken, verfügt schon seit Jahrzehnten über Erfahrung bei nachhaltigen Geldanlagen. Die Fondsmanager*innen suchen aus der großen Auswahl an Anlagemöglichkeiten die jeweils geeigneten Titel für die Anleger*innen heraus.

Die Auswahl der Wertpapiere findet auf der Basis einer gründlichen Analyse statt. Hier bewerten die Fondsmanager*innen die sogenannten ESG Kriterien. Sie gelten als Standard für nachhaltiges Investieren. Dabei steht E für Environment (Umwelt), S für Social (soziale Verantwortung) und G für Governance (Unternehmensführung). Neben Umweltaspekten, wie zum Beispiel einer ökologischen Produktionsweise, gehen somit auch soziale Faktoren, wie die Wahrung von Menschenrechten und Aspekte einer guten Unternehmensführung, in die Bewertung mit ein. Auch eine Rolle bei der Bewertung spielt die Frage, ob das zugrunde liegende Geschäftsmodell nachhaltig ist.

Die Fondsmanager*innen erhalten ihre Informationen von speziellen Datendienstleister*innen. Diese versorgen sie täglich mit Nachhaltigkeitsinformati-

onen aus aller Welt. Sie betrachten soziale Aspekte, verantwortungsvolle Unternehmensführung und Umweltkriterien. Dabei werden selbstverständlich auch gravierende negative Ereignisse mit einbezogen, wie zum Beispiel Unfälle, die Menschenleben kosten. Die Nachhaltigkeitsexpert*innen analysieren diese Daten und verknüpfen sie mit ihren eigenen Recherche-Ergebnissen. Es wird ein sogenannter UniESG Score erstellt, mit dem die Fondsmanager*innen den Grad der Nachhaltigkeit von Unternehmen messen. Das Rating und die Daten werden auf SIRIS gespeichert, einer von Union Investment selbst entwickelten Datenbank.

Fallen die Analysen und Bewertungen schlecht aus, werden die entsprechenden Unternehmen aus den nachhaltigen Fonds ausgeschlossen. Neben diesem Nachhaltigkeitsfilter gibt es noch grundsätzliche Ausschlusskriterien, die für alle Fonds gelten. Dazu gehören zum Beispiel Firmen, die Atomwaffen oder Landminen herstellen, Staaten, die die Todesstrafe anwenden oder Unternehmen, die gegen Menschenrechte verstoßen.

Union Investment ist einer der führenden nachhaltigen Vermögensverwalter in Deutschland und verfügt über ein eigenes Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit. Auch unabhängige Expert*innen bestätigen der Fondsgesellschaft ein hohes Maß an Expertise zum Thema Nachhaltigkeit.

Unsere Bankberater*innen ermitteln gern gemeinsam mit Ihnen die zu Ihren Wünschen und Plänen am besten passende nachhaltige Geldanlage.



	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			15.933.718,86		19.482
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	125.248.620,94		125.248.620,94		121.790
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		141.182.339,80	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			174.248.793,86		212.110
b) andere Forderungen			19.202.631,91		9.240
4. Forderungen an Kunden				1.262.570.018,89	1.241.474
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	319.539.067,22				(276.676)
Kommunalkredite	25.029.610,99				(23.966)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		7.809.402,19			6.829
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	7.809.402,19				(6.829)
bb) von anderen Emittenten		174.383.208,33	182.192.610,52		215.912
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	110.434.278,85				(136.843)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	182.192.610,52	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				363.036.083,37	313.094
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			47.779.761,56		46.309
darunter:					
an Kreditinstituten	668.600,51				(669)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			87.370,00	47.867.131,56	87
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	32.900,00				(33)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				100.000,00	100
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				7.100.985,10	5.960
darunter: Treuhandkredite	7.100.985,10				(5.960)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			44.181,00		7
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	44.181,00	0
12. Sachanlagen				8.772.408,93	18.950
13. Sonstige Vermögensgegenstände				1.457.529,61	1.676
14. Rechnungsabgrenzungsposten				116.210,88	121
Summe der Aktiva				<u>2.207.890.925,43</u>	<u>2.213.142</u>

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			855.035,59		599
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			202.457.576,73	203.312.612,32	201.001
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		349.103.485,04			356.409
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		0,00	349.103.485,04		0
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.403.767.315,40			1.407.852
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.816.809,34	1.405.584.124,74	1.754.687.609,78	11.818
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				7.100.985,10	5.960
darunter: Treuhandkredite	7.100.985,10				(5.960)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				4.136.923,28	1.547
6. Rechnungsabgrenzungsposten				4.939,56	13
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			14.199.746,00		14.536
b) Steuerrückstellungen			2.184.247,29		2.852
c) andere Rückstellungen			3.988.391,25	20.372.384,54	4.320
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				95.000.000,00	85.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			27.094.099,26		28.072
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		36.000.000,00			34.600
cb) andere Ergebnisrücklagen		56.600.000,00	92.600.000,00		55.100
d) Bilanzgewinn			3.581.371,59	123.275.470,85	3.462
Summe der Passiva				<u>2.207.890.925,43</u>	<u>2.213.142</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		31.916.360,94			24.238
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	31.916.360,94		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		89.923.181,37	89.923.181,37		94.385
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		26.349.350,69			28.294
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		2.518.108,07	28.867.458,76		3.694
darunter: in a) und b)					
angefallene negative Zinsen	567.054,31				(385)
2. Zinsaufwendungen			926.916,64	27.940.542,12	2.126
darunter: erhaltene					
negative Zinsen	1.156.717,47				(122)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			131.750,16		128
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.827.132,99		103
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	1.958.883,15	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			21.135.412,95		18.339
6. Provisionsaufwendungen			2.192.115,60	18.943.297,35	2.591
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				2.598.324,96	3.923
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		14.548.020,66			14.734
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung					
darunter: für Altersversorgung	640.217,42	3.417.297,22	17.965.317,88		3.489
b) andere Verwaltungsaufwendungen			9.761.859,25	27.727.177,13	(590)
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.452.355,50	9.617
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.409.394,58	1.793
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.897.069,55		1.350
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-2.897.069,55	3.720
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			1.791.316,20	1.791.316,20	1.072
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				19.746.367,02	0
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.037.549,88		6.345
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			128.718,92	6.166.268,80	56
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			10.000.000,00		5.000
25. Jahresüberschuss				3.580.098,22	2.587
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				1.273,37	875
				3.581.371,59	3.462
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				3.581.371,59	3.462
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				3.581.371,59	3.462

Angaben zu Text- und Bildquellen

Seite 6-7 – Jahresrückblick Inhalt

RP-online.de, 30.12.2021, https://rp-online.de/panorama/jahresrueckblick/wichtige-ereignisse-2021-was-passierte-in-der-welt-uebersicht_bid-9638139#5, letzter Zugriff 17.02.2022

MDR, 31.01.2021, <https://www.mdr.de/nachrichten/jahresrueckblick/jahresrueckblick-januar-zweitau-sendeinundzwanzig-ereignisse-nachrichten-100.html>, letzter Zugriff 17.02.2022

Seite 14-15 – Nachhaltig anlegen

Union Investment, 05.05.2021, <https://www.blog.union-investment.de/startseite-blog/finanzwissen/nachhaltige-geldanlagen.html>, letzter Zugriff 20.04.2022

Bilder

Seite 2:

Canal Amidst Buildings In City Against Sky (Quelle: cinzia vignati/EyeEm/stock.adobe.com);
Astronomische Uhr am Rathaus von Schramberg (Quelle: SiRo/stock.adobe.com)

Seite 4-5:

Moorsee (Quelle: waechter-media.de/stock.adobe.com);
Die Donau fließt durch die Stadt Tuttlingen (Quelle: Markus Keller/stock.adobe.com)

Seite 6-7:

Flutschäden in Eifel (Quelle: Dwi/stock.adobe.com);
Logos of the biggest German political parties (Quelle: Andreas Prott/stock.adobe.com)

Seite 8-9:

Global (Quelle: BillionPhotos.com/stock.adobe.com);
Group of businessman team touching hands together (Quelle: ty/stock.adobe.com);
Digitales Auge (Quelle: by-studio/stock.adobe.com)

Seite 12-13:

Male team engineers installing stand-alone solar photovoltaic panel system (Quelle: anatoliy_gleb/stock.adobe.com);
altbau (Quelle: photo 5000/stock.adobe.com);
Altbau mit offener Tür 1 (Quelle: peterschreiber.media/stock.adobe.com);
House and tree (Quelle: Sunny studio/stock.adobe.com);
Worker installing new wooden windows (Quelle: zlikovec/stock.adobe.com)

Seite 14-15:

Ökoinvestment (Quelle: Johannes Essmann/stock.adobe.com);
Kind umarmt lachend einen riesigen Baumstamm (Quelle: coldwaterman/stock.adobe.com);
Geld wachsen aus den Blumentöpfen raus (Quelle: cstirit/stock.adobe.com)

Rückseite:

Mountains in Blackforest in Germany (Quelle: Birgit Reitz-Hofmann/stock.adobe.com)

